



## 10 Jahre in der Höh

Als Schulpräsidentin an der Jubiläumsfeier einer eigenen Schule zu sprechen, ist immer etwas Besonderes. Es dann noch tun zu dürfen, wenn man dieses Schulhaus von Anbeginn begleiten konnte, dann ist es wahrscheinlich noch ein bisschen mehr als etwas Besonderes.

Wir feiern den 10-jährigen Betrieb. Im Sommer 2003 hat die Schule gestartet. Vor 10 Jahren hat sich das Gebäude mit Leben gefüllt. Dieses Schulhaus, das wirklich auf der grünen Wiese geplant und gebaut wurde. Notabene in einer Landschaft, die rund um das Schulhaus herum deutlich grüner war. Jetzt liegt die Schule eingebettet in Wohnbauten.

Thomas Odinga – mein Vorgänger hatte die Idee.

Eine Jury aus Vertretern des Kantons, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Schulbehördenmitgliedern und Architekten kürten ein Projekt zum Sieger. Und das Siegerprojekt wurde weiterbearbeitet.

Die Gemeindeversammlung befand dieses Schulhaus im ersten Anlauf als zu teuer. Nach der Gemeindeversammlung wurde in der Wallbergbar dann das Projekt redimensioniert und bei der nächsten Gelegenheit dann vom Stimmbürger, etwas abgespeckt, gutgeheissen.

An der Pressekonferenz beim Schulstart sagte ich, dass bei diesem Schulhaus von Anbeginn die Chance genutzt wurde, die Zusammenarbeit zu leben und ein Gebäude zu erstellen, das auf die heutige Schule zugeschnitten sei.

Heute bekannte und neue Unterrichtsformen müssten möglich sein, und es solle ein neben- und miteinander gelebt werden können. Pädagogische Erkenntnisse sollen umgesetzt werden, ohne dass das Gebäude das verhindert.

Auch sagte ich damals, dass die ganze Anlage so geplant sei, dass sie durch zwei weitere Etappen ergänzt werden könne. Und, dass die Realisierung der weiteren Etappen davon abhängen würde, wie sich die Bevölkerung entwickle.

Die offizielle Eröffnungsfeier, die nach Schulstart dann über die Bühne ging, wurden von mir mit den Worten begleitet, dass dieser Bau durch Menschen geprägt sei, die sich hier stark engagierten, um den Bau zu realisieren und, dass dieser Bau auch geprägt sei, durch gemeinsame, hervorragende Arbeit.

Die offizielle Eröffnung war aber auch durch den Tod von Reto Gafner überschattet, ein Teil des obsiegenden Architektenteams Gafner und Horisberger.

Im September 2007 war diese Schule dann auch ein Festort der Geburtstagstournee durch den Kanton Zürich anlässlich der 175-Jahr-Feier der Volksschule.

In Wikipedia kann man unter Volketswil lesen, dass im Jahr 2003 die Gesamtschule *In der Höh* eingeweiht wurde. Ergänzt mit dem Eintrag: „das architektonisch herausragende Gebäude gilt als modernstes Schulhaus im Kanton Zürich.“

Die *In der Höh* hat also seit seiner Geburtsstunde immer wieder Geschichte geschrieben oder war Teil der Geschichte.

Heute nun 10 Jahre nach seiner Inbetriebnahme feiern wir dieses Haus, und wir tun dies auch im Wissen darum, dass wir gerade aktuell wieder mit der *In der Höh* beschäftigt sind, nämlich mit der Drehscheibe, dem vor 10 Jahren bereits angedachten Erweiterungsbau.

Heute 10 Jahre nach der Inbetriebnahme wissen wir, dass wir den Bau nicht mit zwei sondern einer zusätzlichen Etappe ergänzen werden. Schon damals bauten wir also so, dass immer auf die reale Entwicklung reagiert werden konnte.

Doch erinnern wir uns an das Jahr 2003.

Es war auch für die Schweiz in sportlicher Sicht ein besonderes Jahr.

Im 2003 hatte die Alinghi den America's Cup, eine traditionelle Segel-Regatta, gewonnen. Sie ist eine der ältesten Sportveranstaltungen, die noch immer stattfinden und die Schweiz hatte damals, nach über 150 Jahren Existenz dieser Regatta, den Sieg das erste Mal nach Europa geholt.

Also im gleichen Jahr als die *In der Höh* quasi in See gestochen ist und mit dem Schulhausbau eben auch Geschichte geschrieben hat.

Die Alinghi hatte damals gegenüber den Neuseeländern etwas Entscheidendes voraus. Die Schweizer Mannschaft konnte mit der hoch modernen, hoch sensiblen Ausrüstung hervorragend umgehen. Vor allem aber war die Professionalität der Mannschaft der Schlüssel zum Erfolg. Ihr Können und ihr Wille zu siegen.

Und so, liebe Zuhörende, ist es auch bei uns in der Schule.

Die Professionalität, der Sachverstand, die persönlichen Fähigkeiten und der Einsatz sind der Schlüssel zum Erfolg. Ja liebe Schulleute. Nach wie vor ist die *In der Höh* ein stolzes Schiff. Seit sie in See gestochen ist, hat sie schon einiges erlebt. Kapitän und Mannschaft sind nicht mehr mit der ersten Crew völlig identisch. Der Wind des Engagements liess die Segel aber immer schwellen. Unser Schiff kam natürlich auch schon in den einen oder anderen Sturm, konnte manchmal diesen umschiffen, manchmal fuhr man mitten hinein.

Ungebrochen aber ist seit 10 Jahren der Wille zur Weiterfahrt. Manchmal wünschten wir uns ruhigere Gewässer, oder wünschten uns das Ruder besser in der Hand zu halten.

Doch nach wie vor sind wir auf Kurs.

Wir werden weitere unserer Ziele erreichen. Wir müssen sie genau anvisieren und klar darauf zuhalten.

Wenn wir zusammenhalten, unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten bündeln und in echter Teamarbeit optimal nutzen, dann gelingt uns dies auch in Zukunft.

Liebe Festgemeinde: 10 Jahre bereits in Fahrt. Freuen wir uns auf die Weiterreise.

Ich wünsche der *In der Höh* auch für die nächsten 10 Jahre viel Glück, wünsche uns ein schönes Fest und schliesse mit der Frage:

**Was wäre das Leben, was unser Schulleben,  
wenn wir nicht Mut hätten, Neues zu versuchen?**

Rosmarie Quadranti, 2013

[rosmarie-quadranti.ch](http://rosmarie-quadranti.ch)